



JOHANNES-GEMEINDE

Ev. Johannes-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde

September/Oktober 2025

Lichterfelde-West, Johanneskirchplatz

www.ev-johannes.de



Wahlen für den Gemeindegemeinderat

Am **30. November 2025** wird der Gemeindegemeinderat unserer Johannes-Gemeinde neu gewählt. Ihr Votum ist wichtig!

Ort: Sitzungsraum im Gemeindehaus Ringstr. 36
Zeit: 14 – 18 Uhr

Bitte machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch. Briefwahl ist auf Antrag möglich.

Weitere Informationen im nächsten Gemeindebrief (Ausgabe November/Dezember).



Sie haben Interesse an einer Mitarbeit im Gemeindegemeinderat?

Weitere Informationen auf Seite 6

Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Die Juni-Sitzung des Gemeindegemeinderats am 24. des Monats wurde von Eva-Maria Baxmann-Krafft eingeleitet mit einem Text des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch, der vor hundert Jahren, im Mai 1925, am Niederrhein geboren wurde.

Im Rückblick auf den vergangenen Monat wurde das überaus gelungene Sommerfest am 22. Juni hervorgehoben. Die Auftritte von Kantorei und Posaunenchor boten den musikalischen Rahmen, dem Engagement von Mitarbeiterinnen und Eltern aus der Johannes-Kita war das vielfältige kulinarische Angebot zu verdanken und es steckte viel Arbeit in der Gestaltung der Stände in der abgesperrten Pfeleidererstraße. Es hat sich gelohnt!

Für den gemeindepädagogischen Dienst in der Jugendarbeit werden Anna Kuritz und Dominik Bassin für einen Zeitraum von zwei Jahren eingestellt.

Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2024 ist erstellt worden und wurde vom GKR in der vorgelegten

Form beschlossen.

Etwas vorgezogen wegen der Schulferien fand die Juli-Sitzung am 22.7. statt. Pfarrer Fritsch sprach zu Beginn über das Prinzip der Bewegung, im realen und - mit Blick auf notwendige Weiterentwicklungen in der Kirche - im übertragene Sinn.

Anna Kuritz und Dominik Bassin, seit kurzem tätig im gemeindepädagogischen Dienst, stellten sich vor und berichteten über erste Eindrücke aus ihrer Arbeit mit Konfirmanden und Teamern.

Der Sollstellenplan der Johannes-Gemeinde wurde mit den vorgesehenen Personalzuweisungen und -ausgaben für die Jahre 2025 und 2026 beschlossen.

Erneut wurde die Gewährung eines Kirchenasyls für eine geflüchtete Familie beschlossen.

Eva-Maria Baxmann-Krafft

Gib uns unser täglich' Brot – Die Bitte aus dem Vaterunser. Gedanken zu Erntedank 2025

Das Brot duftet in meiner Tasche. Mmh. Gerade habe ich es in der Bäckerei gekauft, es ist noch ganz warm. Brot - der Duft von Essen, der Geschmack von Leben.

Dass jedes Brot eine kleine Geschichte hat, müssen Kinder lernen: Der Weizen wächst auf dem Feld (hoffentlich wird es eine gute Ernte, fällt Regen vom Himmel, und wenn, nicht zu viel!), die geernteten Körner werden zu Mehl gemahlen, der Teig gerührt, dann das Brot im Ofen gebacken. Ein Prozess von mehreren Arbeitsschritten, bevor wir das Brot in Händen halten können.

Dass das tägliche Brot nicht selbstverständlich ist, der Anbau von Weizen und die Herstellung von Brot körperliche Mühen kosten, weiß schon die Bibel. Gleich zu Beginn auf den ersten Seiten taucht das Wort „Brot“ im Zusammenhang mit dem Verlust des Paradieses auf. Adam und Eva müssen nun ihr Brot „im Schweiß ihres Angesichtes“ essen: *Unter Mühsal wirst du von ihm (dem Erdboden) essen alle Tage deines Lebens. Dornen und Disteln lässt er dir wachsen / und die Pflanzen des Feldes wirst du essen. Im Schweiß deines Angesichts / wirst du dein Brot essen, / bis du zum Erdboden zurückkehrst.* (Gen 3, 17-19)



Jesus wird in Bethlehem geboren, der Name seines Geburtsortes deutet schon an, worum es in seinem Leben gehen wird: *Beth-Lehem* (hebräisch) bedeutet „Haus des Brotes“. Der Evangelist Johannes verbindet mit Jesus dessen Selbstverständnis, das „Brot des Lebens“ (Joh 6,35) zu sein. Und sagt damit, dass Jesus Christus, seine Worte und Taten, ja er selbst seien so elementar wichtig wie das Nahrungsmittel Brot. Überlebenswichtig. Dieser Vergleich zieht sich durch das gesamte Neue Testament. Obwohl Jesus kein Ackerbauer ist, verwendet er für seine Gleichnisse immer wieder Bilder aus der Welt des Getreideanbaus und des Brotbackens.

Brot brauchen wir zum Leben. *Gib uns unser täglich' Brot* bittet Jesus Gott. Es ist die vierte Bitte des Vaterunsers, dem wichtigsten Gebet der Christen in der ganzen Welt. Jesus zeigt seinen Jüngerinnen und Jüngern mit diesem Gebet, wie man beten kann.

Gib uns unser täglich' Brot. Was ist das, das tägliche Brot? Martin Luther hat darüber 1529 nachgedacht, in seinem Kleinen Katechismus hält er seine Überlegungen fest: Brot ist *alles, was not tut für Leib und Leben, wie Essen,*

Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme Eheleute, fromme Kinder, fromme Gehilfen, fromme und treue Oberherrn, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen. Luther hat die vierte Bitte des Vaterunsers in einem sehr umfassenden Sinn verstanden. Für Luther steht „Brot“ letztlich für alles, was für menschliches Leben notwendig ist.

Unser tägliches Brot. Jesus bittet nicht: *Gib mir mein tägliches Brot.* Nein, seine Bitte zielt darauf, dass wir teilen. Was für unser Leben notwendig ist, ist das Teilen. Eine globale Aufgabe zwischen Nord und Süd. Teilen. Die Ressourcen auf dieser Welt untereinander aufzuteilen. Weil sie begrenzt sind, was uns immer sichtbarer wird. Wir haben genug hier zu essen, und dadurch die Kraft, die Ressourcen zu teilen, Sinn zu finden, unser Leben zu gestalten. Die Mehrheit der Menschen in der Welt muss ums tägliche Brot mühsam kämpfen. Und wir ahnen mit Blick auf die klimatischen Veränderungen: Die Auseinandersetzung um Brot und Wasser werden wohl die Welt unserer Kinder viel stärker bestimmen, als wir bisher gedacht haben.

Auf Jesu Bitte nach dem Brot folgt im Vaterunser die Bitte: „Und vergib uns unsere Schuld.“ Es muss so etwas wie eine Urerfahrung sein: Dass das Bemühen um das tägliche Brot, der Kampf kein einfacher ist und in der Gefahr ist, auf dem Rücken anderer ausgetragen zu werden. Luther sagt, die Bitte um das tägliche Brot steht für alles, was zum Leben notwendig ist. Was tut uns heute not, hier in Berlin, an Erntedank im Jahr 2025? Vielleicht sieht die Fortschreibung der Liste Martin Luthers bei jedem und jeder etwas anders aus: Die Bitte um eine bezahlbare Wohnung in dieser Stadt, die Bitte um ein Auskommen, die Bitte um einen Besuch in der Einsamkeit, die Bitte, möglichst lange trotz der wachsenden körperlichen Einschränkungen selbstbestimmt in den vertrauten vier Wänden wohnen zu können, die Bitte, dass wir Kraft und den gemeinsamen Geist finden, die Klimakrise zu stemmen, die Bitte ganz schlicht um Frieden...

Gib uns unser täglich' Brot!

Gib du, Gott, was für das Leben notwendig ist, wieder und wieder neu.

AMEN

Ulrike Klehmet

Sonntagabendmusiken

Von Böhmen in die Welt

Musik des 19. Jahrhunderts für Bläserquintett

Anton Reicha (1770-1836): Quintett d-moll op.100/2
Johann Sobeck (1831-1914): Quintett g-moll op.14

Taffanel Bläserquintett Berlin:
Bettina Wickihalder – Flöte
Nicola Heinze – Oboe
Matthias Badczong – Klarinette
Hansjörg Seiler – Horn
Jochen Schneider – Fagott

Sonntag, 14. September 2025, 18 Uhr

Der Eintritt ist frei, Spende erbeten

Anton Reicha (auch: Antonín, Antoine-Joseph Reicha oder Rejcha), geboren am 26. Februar 1770 in Prag und gestorben am 28. Mai 1836 in Paris, war ein böhmischer Komponist, Musikpädagoge und Flötist, der seine wesentlichen künstlerischen Erfolge in Paris feierte. Zu seinen Schülern gehören Hector Berlioz, Franz Liszt, Charles Gounod, César Franck, Friedrich von Flotow. Am bekanntesten blieb Reicha bis heute durch seine mehr als 20 zum Teil sehr virtuosen Bläserquintette. Seine Schriften zur Kompositionslehre waren sehr einflussreich und wurden in mehrere Sprachen übersetzt.

Johann Sobeck, geboren als Johann Nepomuk Sobek am 30. April 1831 in Skřipová bei Karlsbad, gestorben am 9.

Juni 1914 in Hannover, war ein böhmischer Komponist und Klarinettist. Als Komponist hinterließ Sobeck insbesondere Werke für die Klarinette. Außerdem schrieb er vier Bläserquintette.

Anton Reicha hat in seinen Bläserquintetten Gestalt, Komplexität und Ausdehnung der Sinfonien seines Freundes Beethoven in kammermusikalische Form gegossen. Mit seinem Quintett in d-moll und dem wenig gespielten Quintett von Johann Sobeck, das der Brahms'schen Tradition folgt, gestaltet das Taffanel Bläserquintett einen romantisch-abwechslungsreichen Abend.

Jochen Schneider



Saxophone goes classic

Werke von Dvořák, Earth, Wind & Fire, Hartley, Kosma, Mendelssohn Bartholdy, Moondog

Saxophon-Ensemble x steps beyond
Leitung: Wolfgang Kogler

Chris Klawuhn, Gesang

Sonntag, 21. September 2025, 18 Uhr

Der Eintritt ist frei, Spende erbeten



Choral Music – composed by women Klaviertrios komponiert von Frauen

Krooger Trio:
Ute Pauleit, Violine
Meike Hansen, Violoncello
Katharina Krieger, Klavier

Cappella Occasionum, Leitung: Bettina Heuer-Uharek

Sonntag, 12. Oktober, 18 Uhr

Der Eintritt ist frei, Spende erbeten

Die Cappella Occasionum und das Krooger Trio laden zu einem besonderen Konzert ein:
Kompositionen aus vier Jahrhunderten, die ausschließlich von Frauen komponiert worden sind.

Durch die dankenswerte Arbeit des Carus-Verlages halten wir eine Sammlung in den Händen, die einer „musikalischen Zeitreise durch die Geschichte“ gleicht und mit der wir ein „Zeugnis der Kreativität und des Einflusses von komponierenden Frauen in der Musik vom Mittelalter bis heute“ (Vorwort aus dem Band Choral Music composed by women) zum Klingen bringen können.

Früher waren Frauen meist auf Gönner oder Verwandte angewiesen, wenn sie ihre Werke veröffentlichen wollten. Frauen wurden gern als Sängerinnen und ausführende Musikerinnen akzeptiert, aber das Komponieren war lange Zeit den Männern vorbehalten. Seit dem 19. Jahr-



hundert ändert sich die männliche Dominanz im Musikbetrieb – bei den Dirigentinnen, Musikerinnen in den großen Orchestern und auch im Bereich der Komposition. Hier ließen sich viele Beispiele anbringen und Sie haben Gelegenheit in diesem Konzert einige dieser Kompositionen zu hören.

Es singt die Cappella Occasionum, die sich in der langen Zeit ihres Bestehens ein großes Repertoire an a-cappella-Musik aus dem geistlichen und weltlichen Bereich erarbeitet hat. Der Chor besteht aus 15 Sängerinnen und Sängern, die sich gerade im kammermusikalischen Kontext bestens zu Gehör bringen.

Bereichert wird das Programm durch das Krooger Trio mit Werken von Emelie Mayer (Klaviertrio Nr.1, e-Moll), D. Pejačević und Mel Bonis.

Lichterfelder Lerchen

Herbstklänge – warm und bunt

Ein Abend zum Zuhören und Mitträllern!

Freitag, 17. Oktober, 19 Uhr

Gemeindesaal

Eintritt frei, Spenden erbeten



Konzerte in der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde

Sommerkonzert

Sonntag, 7. September 2025, 18 Uhr
mit dem Chor Canto Allegro

Kurzweiliges Programm mit sommerlichen Liedern, von Klassik bis Pop, Geistliches und Heiteres

Klavierkonzert „Zwischen Himmel und Hölle“

Sonntag, 14. September 2025, 18 Uhr
mit Daniel Popov

Werke von Johann Sebastian Bach, Frédéric Chopin, Alexander Skrjabin, Maurice Ravel und György Ligeti

Familienkonzert „Jazz für alle“

Sonntag, 21. September 2025; 16 Uhr
mit dem MArtAria Jazz Ensemble

Diverse Jazzarrangements sowie Kompositionen im Bereich des „Spiritual Jazz“ von Albrecht Gündel-vom Hofe und befreundeten Musikerinnen und Musikern

Saxophonkonzert „Sax à la carte“

Sonntag, 12. Oktober 2025; 18 Uhr
mit dem Saxophon Quartett



Die Johannes-Gemeinde in Lichterfelde-West ist eine große, engagierte und durch vielfältige Interessen geprägte Gemeinde.

Für unser demokratisch gewähltes Leitungsgremium suchen wir mehrere Personen für eine ehrenamtliche Tätigkeit als

Mitglied der Gemeindeleitung (m/w/d)

Auf der Suche nach einer abwechslungsreichen Aufgabe, bei der du Gutes tun und aktive Impulse setzen kannst? Du arbeitest gerne im Team? Dann bist du bei uns genau richtig!

Deine Aufgaben im Gemeindegemeinderat:

Gemeindeleben gestalten
Menschen unterstützen, die Hilfe benötigen
Personalverantwortung tragen – mit Herz
Finanzen im Blick haben
Gemeindegebäude erhalten und verbessern
Gemeinschaft stärken

Du möchtest dabei sein? Dann bewirb dich jetzt bis spätestens 15. September 2025!
E-Mail an info@ev-johannes.de

Aktueller Stand der Präventionsarbeit im Kirchenkreis Steglitz

Seit zwei Jahren engagieren wir – Georgia Washington und Carola Meister – uns als Präventionsbeauftragte intensiv in der Präventionsarbeit im Kirchenkreis Steglitz. Unser Ziel: eine sichere und achtsame Umgebung für alle Menschen in unseren Kirchengemeinden – ob haupt- oder ehrenamtlich tätig, jung oder alt.

Inzwischen wurden alle Gemeindegemeinderäte geschult, ebenso wie eine Vielzahl von Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen. Die Resonanz auf die Schulungen ist durchweg positiv. Viele Teilnehmende berichten von einem geschärften Blick für sensible Situationen und einem gestärkten Selbstbewusstsein im Umgang mit Grenzverletzungen.

Diese Arbeit ist Teil eines umfassenderen Wandels. Im gesamten Kirchenkreis haben wir uns auf den Weg gemacht zu einem neuen Umgang mit dem Thema Achtsamkeit. Dazu gehört auch eine erweiterte Sprachfähigkeit im Gespräch über Machtmissbrauch und sexualisierte Gewalt – ein Thema, das die Evangelische Kirche deutschlandweit in den letzten Jahren mit zahlreichen Initiativen vorangebracht hat.

Auch inhaltlich entwickelt sich die Präventionsarbeit weiter. Aktuell werden unter anderem ein sexualpädagogisches Konzept erarbeitet, das Präventionskonzept des Kirchenkreises überarbeitet und erweitert – nach neuesten Standards und ergänzt um den wichtigen Bereich Rehabilitation.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Entwicklung leicht zugänglicher Informationsmittel für die Öffentlichkeit sowie neuer Schulungskonzepte, um den wachsenden Bedarf

zu decken. Tatsächlich erreichen uns mehr und vielfältigere Anfragen als erwartet, was zeigt: Die Gemeinden setzen sich zunehmend mit dem gesamten Themenfeld rund um Grenzverletzungen, gewaltsame Übergriffe und deren Prävention auseinander.

Diese Entwicklungen stimmen zuversichtlich. Der Kirchenkreis Steglitz hat sich auf einen guten Weg gemacht – hin zu einer offenen, achtsamen und verantwortungsvollen Gemeinschaft, in der Schutz und Würde aller Menschen im Mittelpunkt stehen.

Wenn Sie Fragen haben oder Unterstützung benötigen, können Sie sich jederzeit gerne an uns wenden.

Georgia Washington und Carola Meister
praevention@kirchenkreis-steglitz.de
Tel: 030839092201/202

Unsere Landeskirche hat einen **Verhaltenskodex** erstellt. Mit ihm verpflichten sich alle ehrenamtlichen und beruflichen Mitarbeitenden in unserer Gemeinde, Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch ihr Verhalten zu schützen. Der Verhaltenskodex ist das Herzstück einer Kultur der gegenseitigen Achtsamkeit, die wir in unserer Gemeinde pflegen wollen.

Der Verhaltenskodex wird für alle Menschen gut sichtbar in unseren Gruppenräumen aushängen.

Ulrike Klehmet

Am Anfang war ein Schweben – Johannes bewegt sich

Als evangelische Christ*innen sind wir – nicht zuletzt durch das Weihnachtsevangelium – stark vom Wort geprägt: *Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort* (Johannes 1,1). Auch im Schöpfungsmythos heißt es: *Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht.* (1. Mose 1,3). So erschafft Gott die Welt durch sein Sprechen.

Doch das hebräische Wort „Dabar“ ist vielschichtiger als das deutsche „Wort“. Es meint nicht nur eine Äußerung, sondern eine schöpferische Kraft – ein Geschehen, durch das alles entsteht. Allerdings passiert zuvor noch etwas Geheimnisvolles, das selten erwähnt wird: Der eigentliche Anfang ist keine Rede, keine Erklärung, sondern eine Bewegung: *Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis lag über der Tiefe. Und der Geist Gottes schwebte über dem Wasser* (1. Mose 1,1–2).

Der Geist, Atem Gottes – *Ruach Elohim* – ist nichts Statisches. Das hebräische „merachefet“ meint Schweben, Sich-Bewegen, Pulsieren. Das Tohuwabohu, jener chaotische Urzustand, den Luther mit „wüst und leer“ übersetzt, wird also nicht sofort beseitigt, sondern erst einmal umschwebt, umkreist, betrachtet. Gott begegnet dem Chaos nicht mit Kontrolle, sondern mit einem zarten, atmenden Schweben.

Warum bewegt sich so wenig?

In Politik, Kirche und Alltag analysieren, interpretieren, bewerten wir unaufhörlich – und bleiben doch oft unbewegt. Kein Wunder: Wir sitzen! Abgeordnete im Bundestag, Kinder in der Schule, Erwachsene im Büro oder auf der Couch. Gottesdienstbesucher auf Kirchenbänken, Mitarbeitende in Gremien, Kirchenleitungen in Konferenzen.

Kirchliche und gesellschaftliche Transformation scheitern oft an Denkprozessen, die zu Ausschüssen und Denkschriften führen, anstatt zu echter Veränderung. Dabei ist Bewegung in der Bibel zentral: Abraham bricht auf, um glauben zu lernen. Die Israeliten finden ihre Identität wandernd. Die Propheten werden in kein Amt eingeführt, vielmehr ist ihre Berufung ein Impuls zum Aufbruch. Jesus lehrt selten in der Synagoge. Er ist ein Wanderprediger, der seine Jünger zur Nachfolge ruft und ihnen vorausgeht. Der Heilige Geist kommt an Pfingsten als Sturmwind, nicht als Denkschrift!

Bewegter Glaube – gelebte Beziehung

Glaube ist nichts, das man einmal erwirbt, dann besitzt oder verliert. Er ist Beziehung – lebendig oder vernachlässigt, gefeiert oder erstarrt, nie vollständig greifbar. Ein Schweben über dem Tohuwabohu des Lebens, ein Pulsieren zwischen Himmel und Erde, Gott und Welt. Die dynamische Kraft, die wir Gott nennen, lässt sich nicht in Dogmen festschreiben. Sie will Menschen in Bewegung bringen, als Bewegung erfahren werden.

Jesus hat für diese tastende, gleichsam schwebende

Haltung in seinen Geschichten und Gleichnissen geworben und diese im Umgang mit den Menschen, denen er begegnete, gelebt.

Auch eine Gemeinde sollte sich daher als „unterwegs“ verstehen, körperlich und geistig in Bewegung bleiben. Derzeit fragen wir uns zum Beispiel, was wir mit unserer großen, denkmalgeschützten und im Unterhalt kostenintensiven Kirche angesichts der Tatsache machen sollen, dass nur noch wenige Gemeindeglieder die traditionellen Angebote nutzen.

Ich habe kein fertiges Konzept, nur ein paar Anregungen.

Die Johannes-Gemeinde und ihre Kirche als Geistliches Bewegungszentrum

- Wir entwickeln neue Gottesdienstformen mit mehr Körperbeteiligung: Liturgie in Bewegung (Körpergebete).
- Wir feiern ein bewegtes Kirchenjahr – mit Festen, die nicht nur den Kopf, sondern den ganzen Körper einbeziehen.
- Wir bieten meditative Spaziergänge, Läufe oder Radtouren mit geistlichen Impulsen an.
- Wir gestalten bewegte Rituale: Prozessionen, Outdoor-Taufen (z. B. im Rahmen des Projekts Segeln & Segen).
- Wir nutzen Kirche und Gemeindesaal hybrid und inklusiv: Traditionelle Gottesdienste sowie Konzerte finden weiterhin statt. Gleichzeitig öffnen wir die Räume für KITAS, Schulen, Vereine – gerade auch für Menschen mit Beeinträchtigungen – als Orte körperlicher und spiritueller Erfahrung.
- Yoga-, Tanz- und Bewegungsgruppen treffen sich im Sommer in der Kirche und im Winter im Saal.
- Wir laden Initiativen und Personen ein, die in Kirche und Gesellschaft etwas bewegen und die Schöpfungsverantwortung gestalten wollen.
- Biblische Geschichten werden in Bewegung nach-erzählt: Kinder (und Erwachsene!) können ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben – etwa an Hengstenberg-Spielgeräten, die leicht bewegbar (und wegräumbar) sind. Die Kinder bauen eine Arche, erobern die Mauern von Jericho, klettern wie Jakob auf die Himmelsleiter.
- Voraussetzung für diese – und/oder andere – vielfältige und inklusive Nutzung ist ein barrierefreier Zugang und barrierefreie Toiletten.

Wenn Sie gemeinsam mit anderen eine Gymnastik-, Lauf-, Rad-, Nordic-Walking-, Paddel-Gruppe ins Leben rufen wollen, sprechen Sie uns an oder schreiben Sie uns: info@ev-johannes.de

Wir brauchen Ihre Ideen, Ihre Mitarbeit und Ihre Unterstützung!

Wer glaubt, bewegt sich – im Körper, in der Seele, im Geist.

Und wo sich Menschen bewegen, verändert sich auch Kirche.

Herzlich grüßt Sie
Ihr Stefan Fritsch

kleine Menschen große Träume Über Träume in der Bibel

Ein Kinderbibeltag für Grundschulkinder
am 27. September von 10-13 Uhr
Anmeldung: klehmet@ev-johannes.de
Kostenbeitrag: 3 EUR

Wir freuen uns auf Euch!
Pfarrerin Ulrike Klehmet, Sabine Plümer und Team



Auch in diesem Jahr: Turmfalken im Dach unserer Kirche

Manche Dinge brauchen einfach ihre Zeit. Über Jahre hinweg blieb der Nistkasten im Dachstuhl unserer Kirche leer. Kein Turmfalke fand seinen Weg, schien der Standort irgendwie nicht angenommen zu werden. Das hat sich geändert! Zu meinen Lieblingsterminen in der Gemeinde gehört die jährliche Sichtung des Turmfalkenkastens im späten Frühjahr mit Herrn Kupko vom NABU Berlin. Zu seiner Überraschung hatte sich auch in diesem Jahr eine Familie eingenistet. Vier kleine Turmfalken sind beringt worden und vermutlich mächtig gewachsen in den vergangenen Wochen. Der feuchte Sommer hat ihre Nahrungssuche erleichtert.

Das Bild, aufgenommen von Herrn Kupko Mitte Juni, zeigt die Jungtiere, ca. 14 Tage alt.



Ulrike Klehmet

Familiengottesdienst am 14. September

Im September beginnt für viele etwas Neues: Unsere Erstklässler werden eingeschult, Familien sind aus dem Urlaub zurückgekehrt, manche Schüler/Schülerinnen beginnen das Schuljahr auf einer neuen Schule, Eltern beginnen eine neue Arbeit, manch Ältere unter uns beginnen den Ruhestand. Neuanfang, Neustart.

Zu einem Familiengottesdienst unter dem Thema „Neuanfang“ laden wir am **14. September um 11 Uhr** in die Johanneskirche ein.

Wir feiern in dem Familiengottesdienst die Taufe zweier Brüder. Auch ein Neuanfang!
Herzlich willkommen

Ulrike Klehmet und Team

Alles kommt von dir, Gott!

**Familiengottesdienst zu Erntedank
mit der Johannes-Kita
Sonntag, 12. Oktober 11 Uhr**

Anschließend Kirchencafé
Es spielt unser Posaunenchor.



Wir freuen uns über haltbare Lebensmittelpenden, die wir der Ausgabe von Laib und Seele übergeben wollen.

Team der Kita, Kantorin Bettina Heuer-Uharek und Pfarrerin Ulrike Klehmet

Zwischen Systemsturz und Seligpreisung

Gerechtigkeit, Glaube und Schöpfungsverantwortung

Die Klimakrise klopft nicht mehr an unsere Tür – für Millionen Menschen ist sie bereits eine harte Realität und offenbart eine tiefe globale Gerechtigkeitskrise. Während wir in Europa noch hitzig über grüne Technologien debattieren, leiden Menschen in Ostafrika, Südasien und Amazonien schon heute unter den dramatischen Folgen der Erderwärmung: unerträgliche Hitze, verheerende Dürren, zerstörte Ernten und der Verlust von Lebensgrundlagen. Dort, wo einst Regenwälder das Ökosystem im Gleichgewicht hielten, wird rücksichtslos abgeholzt. Ganze Landstriche werden durch den Abbau von Kobalt und anderen Bodenschätzen ausgelaugt, um unsere unstillbare Nachfrage nach Konsumgütern zu befriedigen. Das dafür entnommene Grundwasser fehlt der heimischen Landwirtschaft und den ohnehin schon ärmsten Menschen.

Der japanische Philosoph Kōhei Saitō übt in seinem Buch „Systemsturz“ scharfe Kritik am sogenannten Green New Deal. Er bezeichnet ihn als eine moderne Form des „Opiums fürs Volk“. Saitō, der sich auf Karl Marx beruft, argumentiert, dass der Green New Deal unser Gewissen zwar beruhige, aber die eigentliche Ursache des Problems – die kapitalistische Wachstumsideologie – nicht hinterfrage. Er biete lediglich ein oberflächliches Heilmittel, das die tiefere systemische Krankheit verschleierte, statt sie zu heilen. Ein Wachstum, das auf Kosten der Erde und der Menschen geht, kann keine nachhaltige Lösung sein.

Ein biblischer Gegenentwurf zum Wachstumsdogma

Die profitorientierte Ausbeutung natürlicher Ressourcen wurde in der Vergangenheit oft mit der Aufforderung Gottes in der Schöpfungsgeschichte begründet: „Macht euch die Erde untertan“. Doch in 1. Mose 2,15 erteilt Gott auch den Auftrag, den Garten Eden zu bebauen und zu bewahren.

In der Bergpredigt, einem zentralen Text des christlichen Glaubens, verkündet Jesus nicht: „Selig sind die Effizienten“ oder „Selig sind die, die den höchsten Profit erwirtschaften“. Stattdessen hören wir eine radikal andere Botschaft: „Selig sind die Sanftmütigen, denn sie werden das Erdreich besitzen. Selig sind die Barmherzigen, denn sie werden Barmherzigkeit erlangen. Selig sind, die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit, denn sie werden gesättigt werden“ (Matthäus 5,5-6).

Diese Worte sind mehr als nur spiritueller Trost. Sie sind ein umfassender Gegenentwurf zur Logik des Immer-mehr und Immer-schneller, die unsere Gesellschaft antreibt und die Klimakrise befeuert. Das „Hungern und Dürsten nach Gerechtigkeit“ bedeutet, sich aktiv gegen Strukturen aufzulehnen, die mit Ungleichheit und Ausbeutung einhergehen. Es ist eine klare Absage an die Illusion, dass Glück und Erfüllung in ständigem materiellem Zugewinn liegen. Jesu pointierte Mahnung „Leichter geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt“ (Markus 10,25), findet sich in allen drei synoptischen Evangelien. Der christliche Glaube ruft uns zur Umkehr auf – persönlich, gesellschaftlich und nicht zuletzt wirtschaftlich. Es ist eine Umkehr, die unsere Beziehungen zur Schöpfung, zueinander und zu Gott grundlegend neu ordnet.

Ablasshandel 2.0: CO₂-Kompensation und innere Umkehr

Die Bibel kennt die Versuchung, Schuld durch äußere Rituale oder symbolische Opfer zu kompensieren. Der Prophet Jesaja ermahnt sein Volk: „Wascht euch, reinigt euch, tut das Böse aus meinen Augen! Lasst ab vom Unrecht!“ (Jesaja 1,16). Gott interessiert sich nicht für symbolische Opfergaben, die nicht von einer echten inneren Umkehr begleitet werden.

Was heute als CO₂-Kompensation geschieht, erinnert an den mittelalterlichen Ablasshandel. Damals wie heute versuchen Menschen, ihr Gewissen zu beruhigen, indem sie für ihre „Sünden“ bezahlen. Heute können wir für einen Flug oder einen hohen CO₂-Fußabdruck „bezahlen“, indem wir Projekte unterstützen, die Emissionen anderswo reduzieren sollen. Das birgt die Gefahr, dass wir uns von der eigentlichen Verantwortung freikaufen und die tiefgreifende Notwendigkeit eines Systemwandels ignorieren. Im Unterschied zur imaginären Hölle des Mittelalters ist die heutige Hölle der Klimakrise real und von Menschen verursacht. Sie trifft bereits Millionen in Form von Hitzewellen, Dürren und Fluten und sie wird – ohne radikales Umdenken – noch verheerendere Ausmaße annehmen.

Gemeinde als Impulsgeberin für Schöpfungsverantwortung

Die Bewahrung der Schöpfung ist kein Randthema, sondern ein fundamentaler Teil unseres Auftrags. Technischer Fortschritt allein wird uns nicht retten. Was wir brauchen, ist eine radikale neue Haltung zu unseren Ressourcen, zu unserem Konsumverhalten und zu unserem Miteinander – eine Ethik der Genügsamkeit und der Solidarität, die sich dem unbegrenzten Wachstum entgegenstellt.

Eine solche Haltung ruft Widerstände hervor. Auch bei mir. Der Verstand argumentiert, eine andere Gesellschaft sei utopisch. Aus biblischer Perspektive ist diese eine von der göttlichen Geistkraft inspirierte Vision, die in vielen kleinen Schritten Wirklichkeit werden kann: „Das Reich Gottes ist mitten unter euch“ (Lukas 17,21). Dabei sollten wir die Ängstlichen nicht verurteilen, sondern mitnehmen.

Konkrete Schritte in unseren Gemeinden

Was bedeutet dies konkret für unsere Gemeinden?

Wir können Bildungsveranstaltungen anbieten, die über die Klimakrise und theologische Perspektiven aufklären. Das schafft Bewusstsein und motiviert zum Handeln.

Wir können ökofaire Beschaffung in unserer Gemeinde umsetzen – sei es bei Energieverträgen, Büromaterial oder fair gehandelten Produkten.

Wir können spirituelle Formen schaffen, die unsere Beziehung zur Schöpfung neu beleben: ein Waldspaziergang, eine Radtour, ein Segeltörn mit geistlichem Impuls.

Stefan Fritsch

Abendgottesdienste

Bewahrung der Schöpfung – Paradiese schaffen?

Nicht Gott, sondern wir selbst vertreiben uns aus dem Paradies – durch Angst, Gier und Selbstbezogenheit. Wir können das Paradies mitgestalten, indem wir in der Verbundenheit mit Gott und allen Geschöpfen leben und nachhaltige Veränderungen wagen.

Wir feiern den **Abendgottesdienst für alle** am **28. September um 18 Uhr** mit der Ökumenischen Initiative Lichterfelde-West. Nach Lied und Gebet und einer szenischen Lesung der Konfirmand*innen tauschen wir uns in Gesprächsgruppen über das Thema aus. Zum Abschluss empfangen wir gemeinsam den Segen.

Ulrike Klehmet, Michael Börgers und Stefan Fritsch



Herbst – in Dankbarkeit und Freude

Seien Sie herzlich eingeladen am **26. Oktober um 18 Uhr** zu einem besonderen **Abendgottesdienst**, der uns die Augen für die unfassbare Schönheit und Komplexität von Gottes Schöpfung in dieser melancholischen Jahreszeit öffnen möchte.

Tauchen Sie ein in die Gewissheit, dass wir alle Teile dieses großen miteinander verbundenen Kreislaufs des Lebens sind, getragen und belebt von Gottes lebendigem Geist.

Lassen Sie uns gemeinsam Dankbarkeit und Freude ausdrücken über den Herbst als Jahres- und Lebenszeit – in bewegenden Bildern und inspirierenden Texten.



Wir freuen uns auf Sie!

Liturgie und Predigt: Pfarrer Dr. Stefan Fritsch
Musik: Alain Brun-Cosme

Predigtvorgespräch

Nach der Sommerpause treffen wir uns am **1. September um 15 Uhr**. Wir kommen über Texte zum 12. Sonntag nach Trinitatis (7. September) ins Gespräch. In diesem Gottesdienst segnen wir Freiwillige, die mit Aktion Sühnezeichen ein Jahr im Ausland einen Friedensdienst absolvieren.

Im **Oktober** treffen wir uns am **6.10. um 15 Uhr**. Das Erntedankfest mit seinen Texten stellen wir in den Mittelpunkt.

Unsere Treffen finden wie immer im Sitzungsraum Ringstr. 36, statt.

Ulrike Klehmet

Lebendiger Adventskalender 2025

Der „Lebendige Adventskalender“ findet auch 2025 wieder statt. Dahinter verbirgt sich die Idee, dass an jedem Abend im Dezember an einem Ort im Umkreis der Gemeinden für 15 bis 30 Minuten jemand ein adventliches Angebot für die Nachbarschaft macht. Man kommt vorbei und vielleicht ins Gespräch oder begegnet einfach den Menschen aus seiner Nähe. Im vergangenen Jahr gab es Angebote, die von Singen über Vorlesen adventlicher Geschichten bis zum Anbieten von Keksen und Getränken am Feuer reichten. Alles findet draußen statt, es soll für jeden leicht machbar und erreichbar sein.

Hätten Sie Lust mitzumachen? Ihrer Phantasie für ein kurzes Intermezzo sind keine Grenzen gesetzt.

Für die Terminfindung schauen sie gerne im Dezember dieses Kalenders nach, welche „Türchen“ noch frei sind: www.tinyurl.com/2025adv

Melden Sie sich gerne bis spätestens 1. Oktober 2025 im Gemeindebüro, wenn Sie ein Türchen anbieten wollen: info@ev-johannes.de oder 030 833 35 93

Wie politisch soll Kirche sein?

Podiumsdiskussion mit Bischof Stäblein, Schüler:innen und Politiker:innen

Am Mittwoch, dem **24. September 2025** gedenkt die Markus-Kirchengemeinde der Bekenntnissynode, die 90 Jahre zuvor in ihren Räumen stattgefunden hat:

Um **18 Uhr** wird vor dem Gemeindehaus in der Albrechtstraße 81 A feierlich eine Stele enthüllt, die über die Bedeutsamkeit der Synode für die Geschichte des heutigen Kirchenkreises und seiner Gemeinden informiert.

Um **19 Uhr** beginnt eine Podiumsdiskussion in der Markus-Kirche (Karl-Stieler-Straße 8 A): Landesbischof Dr. Christian Stäblein und Historikerin Dr. Christiane Scheidemann diskutieren mit Schüler:innen der Evangelischen Schule sowie Vertreter:innen der Politik.

Die Veranstaltung nimmt Bezug zur aktuellen Debatte über das politische Engagement der Kirche und richtet sich an eine breite Öffentlichkeit.

Mit der Erinnerung an die Dritte Bekenntnissynode der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union vom 23. bis 26. September 1935 wird nicht nur des erbittert ausgetragenen Kirchenkampfes in den Gemeinden des heutigen Kirchenkreises Steglitz gedacht. Im Fokus der Synode stand nicht allein die Frage nach der grundlegen-

den Stellungnahme zum Verhältnis von Staat und Kirche, ihrer Autonomie sowie die Selbstverteidigung gegenüber den dem völkischen und dem nationalsozialistischen Führerprinzip folgenden Deutschen Christen. Nur wenige Wochen nach dem Erlass der „Nürnberger Gesetze“ war es vielmehr auch das Verhältnis der Kirche zu den offen verfolgten jüdischen Mitbürgern.

Dem gegenüber hatte Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU) sich vor Wochen über das politische Engagement der Kirche in einem Interview geäußert. Die Kirche solle sich auf ihre Kernthemen konzentrieren, aber gleichzeitig auch eine starke Stimme in der Öffentlichkeit sein, sagte sie. Wo aber ist die Grenze zu ziehen zwischen der in der Verkündigung an uns Christen herangetragenen, förmlich geforderten Parteinahme für Menschen in Not, die verfolgt werden, auf der Flucht sind oder für die gefährdete Schöpfung und einem Statement zur gegenwärtigen Tagespolitik?

Die Podiumsdiskussion am 24. September um 19 Uhr in der Markus-Kirche nimmt diese Themen auf.

Den vollständigen Artikel finden Sie unter: www.kirchenkreis-steglitz.de/erinnerungskultur

Zweites Frühstück

Nach der Sommerpause treffen wir uns wieder am Sonnabend, **13. September** – wie immer um **11 Uhr** im Sitzungsraum Ringstraße 36 (Seiteneingang). Nach dem Frühstück wollen wir darüber sprechen, was der christliche Glaube für das Leben in der Familie bedeutet. Zum Auftakt des Gesprächs werden unsere Pfarrerin Ulrike Klehmet und Pfarrerin Brigitte Schöne von der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde von ihrer jährlichen Familienfreizeit in Hirschluch berichten.

Im Oktober treffen wir uns erst am 3. Sonnabend des Monats, also am **18.10.**, wieder um **11 Uhr** im Sitzungsraum. Dieses Mal wird unsere Kantorin, Frau Bettina

Heuer-Uharek, zu uns kommen. Unter dem Thema „Mein schönstes Lied“ wird sie uns einen Einblick in ihre langjährige musikalische Arbeit in der Gemeinde und besonders auch mit den unterschiedlichen Chören geben. Das gemeinsame Singen wird dabei nicht zu kurz kommen. Vielleicht überlegen Sie schon einmal, welches ihre persönlich schönsten Lieder waren oder sind.

Wir freuen uns auf das Gespräch und das gemeinsame Singen und bitten um Anmeldung im Gemeindebüro (Tel. 030 / 833 70 29)

*Gisela und Jürgen Sahn
Pfarrerin Ulrike Klehmet*

Gottesdienste in der Johann-Sebastian-Bach-Gemeinde

in der Regel **sonntags um 10 Uhr**, Thuner Platz

Abendgottesdienst Church@Night

Musik | Licht | Lieder Zeit mit Gott
anschließend get-together
5. September 2025; 20 Uhr
3. Oktober 2025; 20 Uhr

KinderKirche

13. September 2025; 15 Uhr
11. Oktober 2025; 15 Uhr

Erntedankfest

28. September 2025; 10 Uhr
anschließend Kaffee, Kuchen, Grillen und geselliges Beisammensein



Anzeigen



Trödelmarkt für Kinderkleidung und Spielsachen

Sonnabend, 27. September 2025
von 14 Uhr bis 17 Uhr
in der Johanneskirche

Es gibt Kaffee, Kuchen und Saft

Ilona Kersten
Tel.: 0163-7462282 (ab 17 Uhr)
(für Förderverein Johanneskita)

Standmiete: ein selbstgebackener Kuchen
und 8 EUR

Rechtsanwältin & Notarin Dr. Sabine Haselbauer

In Berlin-Tiergarten (nahe „Urania“)

Beratung zum Immobilienrecht

- Beratung zum Kauf / Verkauf von Immobilien
- Baurecht, Bauträgerrecht

Rechtsgestaltende Beratung „Erben & Familie“

- Immobilien „Richtig Vererben und Verschenken“,
Vorsorgeplanung
- Testamente / Erbverträge
- Vorsorgevollmachten / Generalvollmachten

Rechtsgestaltende Beratung im Gesellschaftsrecht

- GmbH-Gesellschaftsgründungen und
Kapitalerhöhungen
- Onlinegründungen

Bank- und Kapitalmarktrecht/Kreditrecht

- Rechtliche Vertretung in allen Bereichen des Bank-
und Kapitalmarktrechts sowie im Darlehensrecht /
Immobilienkredit

Schillstraße 10, 10785 Berlin

Tel.: 030 / 296 73 460

Tel.: 030 / 609 44 309

info@dr-haselbauer.de

www.notar-in-dr-haselbauer.de

Wenn es Himmel wird Einen Abend mit der Bibel erleben

24. September

Petruskirche –
Oberhofer Platz

18 bis 20.30 Uhr mit gemein-
samem Abendessen

Gespräche über Texte aus
dem Johannesevangelium

Herzlich willkommen!



Lichterfelder Kiezökumene

Hier könnte Ihre
Anzeige stehen!



MIRKO NEUMANN UND SOHN GMBH & CO. KG

- Dachdeckermeister
- Bauklempnerei
- Gerüstbau
- Bautechniker Hochbau

Laubenweg 5
14959 Trebbin / OT Glau

Tel.: 033 731 / 1 56 93
Fax: 033 731 / 1 06 46

www.bauhof-neumann.de • info@bauhof-neumann.de

**Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: 10. Oktober 2025**

Die Bilder dieser Ausgabe:

Titel:	pixabay
S.2:	Baxmann
S.3, 4, 5 oben:	pixabay
S.5 Mitte:	privat
S.8 oben und unten:	pixabay, Mitte: Kupko
S.10 oben:	KI-generiert, Mitte: pixabay
S.12:	pixabay
S.16:	pixabay



Anzeigen

IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
BEIM VERKAUF EINER IMMOBILIE



Schnoor
IMMOBILIEN
Seit 1900 in 5. Generation

84 38 95 0

CURTIVUSSTRASSE 6
12205 BERLIN

Sabine Klumper
Friseurmeisterin in Lichterfelde
Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung
(030) 8174144

matthias henn
GEBÄUDEREINIGUNG
• Meisterbetrieb •

Fensterreinigung, Büroreinigung, Treppenreinigung u.a.
Tel. 030 89731420 E-Mail: clean-berlin@t-online.de

**Malermmeister
Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten,
sauber, preiswert und schnell. Mit Möbelrücken und
Schmutzbeseitigung. Kostenlose Beratung und
Kostenvoranschläge.
Bismarckstr. 47b
12169 Berlin
Telefon 773 46 05

Erfahren Sie
mehr auf
unserer
Webseite



TAG UND NACHT
030 751 10 11

HAHN

BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur
Bestattungsvorsorge und im **Trauerfall**.
Unsere **Vorsorgeordner** erhalten
Sie in der Filiale.



In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5 Hausbesuche

SILVIA FÜLSTER
Steuerberaterin · Vereidigte Buchprüferin · Mediatorin

- Steuerliche Beratung / Unternehmensberatung
- Buchführung
- Erstellen des Jahresabschlusses und der Steuererklärung
- Existenzgründungsberatung
- Durchführung von freiwilligen und Pflichtprüfungen
- Mediation
- Hausbesuche möglich

Lankwitzer Straße 3, 12209 Berlin-Steglitz Tel. 711 60 60/62 . Fax 711 03 49
steuerberater-fuelster@t-online.de

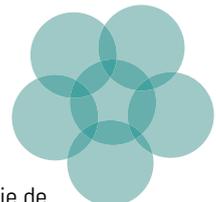


Dr. med. Manuela Feike
Ärztin für Homöopathie und Naturheilverfahren

Adolf-Martens-Str. 7a
12205 Berlin
Tel. 030 / 756 549 74

Termine nach Vereinbarung
nur privat

www.dr-homoeopathie.de



GÖNNEN SIE SICH EINE KLEINE AUSZEIT

*Lassen Sie sich
stylen & verwöhnen!*

LA BIOSTHETIQUE®
PARIS

gerd holländer
friseur · kosmetik · make-up

Spindelmühler Weg 37, Ecke Ringstraße
12205 Berlin-Lichterfelde
Telefon 030/8 12 20 30
www.schnippelstuebchen.de

Öffnungszeiten:
Di, Mi 10.00 bis 18.00 UHR
Do, Fr 10.00 bis 20.00 UHR
Sa 9.30 bis 14.00 UHR

GEMEINDELEBEN

Veranstaltungen und Gruppen *

Flüchtlingsarbeit in der Johannes-Gemeinde

Kontakt:
Kumari Hiller kumari@hillerfamily.de

Verein zur Förderung der Kirchenmusik und der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der ev. Johannes-Kirchengemeinde e.V.

Vorstand:
Dr. Irmgard Reihlen, Eva-Maria Baxmann-Krafft,
Susanne Unger
Konto: IBAN DE 49 1001 0010 0562 9931 02
foerderverein@ev-johannes.de

Literaturkreis

alle zwei Monate, jeweils mittwochs 19 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Eva-Maria Baxmann-Krafft
literatur@ev-johannes.de

Ökumenische Initiative Lichterfelde-West

Reformation – Erneuerung – Ökumene
Koordination:
Wolfram Helmert, Michael Börgers
Kontakt:
Gemeindebüro Tel 833 70 29
oekumenische-initiative@ev-johannes.de

Offener Seniorentreff

in der Regel alle 14 Tage, immer am zweiten und vierten Montag des Monats
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Anne Rother
über Gemeindebüro Tel. 833 70 29

Sittanz

jeden zweiten Montag im Monat, 15 bis 16 Uhr,
Leitung: Anja Hasselmann

Zweites Frühstück

in der Regel am zweiten Sonnabend des Monats
11 bis 12.30 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Bitte telefonisch an- bzw. abmelden: Gemeindebüro
Tel 833 70 29

Stricktreff

in der Regel am zweiten Donnerstag des Monats
11. September und 9. Oktober, 18:30 Uhr
Café Nachbar
Kontakt: Katharina Haarbeck, Maja Engeli, Kumari Hiller
über Gemeindebüro

Besuchsdienst-Treffen

Sitzungszimmer Ringstr. 36
Termine bitte erfragen über
besuchsdienst@ev-johannes.de oder über das
Gemeindebüro Tel 833 70 29

Gesprächskreis: Kann ich das heute noch glauben/beten?

Donnerstag, 24. Juli und 14. August, 19.30 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Pfarrer Stefan Fritsch fritsch@ev-johannes.de

Predigtvorgespräch

in der Regel am ersten Montag im Monat, 15 Uhr
Sitzungszimmer Ringstr. 36
Kontakt:
Pfarrer Ulrike Klehmet
klehmet@ev-johannes.de

Kantorei

Mo 19.30 bis 21.30 Uhr
Gemeindesaal, Johanneskirche
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Kinderchor (Klassen 1 bis 4)

Di 15.30 bis 16.15 Uhr
Gemeindesaal, Johanneskirche
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Lichterfelder Lerchen Chor für Menschen zwischen 20 und 30 Jahren

Di 19.00 bis 20.30 Uhr, alle 14 Tage
Sitzungsraum, Ringstr. 36
Kontakt:
Bettina Heuer-Uharek Tel 862 00 507
heuer-uharek@ev-johannes.de

Singkreis

in der Regel am dritten Montag im Monat, 15 bis 16 Uhr
Sitzungszimmer, Ringstrasse 36
Leitung: Alain Brun-Cosme

Posaunenchor

Mi 19:30 bis 21 Uhr
Café Nachbar, Seiteneingang Johanneskirche
Leitung: Hansjakob Ziemer
Kontakt:
posaunenchor@ev-johannes.de

Offener Jugendtreff

Di und Do 18 bis 21 Uhr
Baseler Str. 69
Kontakt:
Till, Levi und Paul

* Aktuelle Informationen auch auf unserer Website und bei den jeweiligen Gruppenverantwortlichen

Adressen und Ansprechpersonen

JOHANNESKIRCHE GEMEINDESAAL

Johanneskirchplatz 4
12205 Berlin



GEMEINDEBÜRO

Nils Friedrich
Ringstr. 36, 12205 Berlin

Tel. 833 70 29

Fax 833 90 18

E-Mail info@ev-johannes.de



Sprechstunden:

Mo 10 bis 12 Uhr

Di 17 bis 19 Uhr

Do 10 bis 12 Uhr

GEMEINDEKIRCHENRAT

Vorsitzender

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Stellvertretende Vorsitzende

Nicole Weyde

Eva-Maria Baxmann-Krafft

Maja Engeli

Sonja Gamer

Katharina Haarbeck

Dr. Christoph Herfarth

Kumari Hiller

Elke Holthausen-Dux

Pfarrerinnen Ulrike Klehmet

Christine Lichtenberg

Christoph Ulrich

PFARRER DR. STEFAN FRITSCH

Ringstr. 36, 12205 Berlin

Tel. 0176 54 53 88 52

fritsch@ev-johannes.de



PFARRERIN ULRIKE KLEHMET

Ringstr. 36, 12205 Berlin

Tel. 859 648 37

Tel. 0157 92 38 53 44

klehmet@ev-johannes.de



INTERNET

www.ev-johannes.de

KONTO DER JOHANNES-KIRCHENGEMEINDE

KKVA Steglitz

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE61 5206 0410 1203 9663 99, Ev. Bank eG

Wir bitten Sie, Spenden und Gemeindegeld unter Angabe des Verwendungszweckes auf dieses Konto zu überweisen. Wenn Sie eine Spendenbescheinigung (ab 50 €) wünschen, bitten wir um Angabe Ihrer Adresse.

KIRCHENMUSIK/KANTOREI

Kantorin Bettina Heuer-Uharek

Tel. 862 00 507

heuer-uharek@ev-johannes.de



BANDKELLER

Raphael Jung

bandkellermeister@gmx.de



ALTENARBEIT/BESUCHSDIENST

Anne Rother

rother@ev-johannes.de

oder über Gemeindebüro



JOHANNES-KINDERGARTEN

Leitung: Elisabeth Kirchner

Baseler Str. 67/69

12205 Berlin

Tel.: 833 35 93

Sprechstunde nach tel. Vereinbarung

johanneskindergarten@ev-johannes.de



JUGENDARBEIT

Anna Kuritz, Dominik Bassin, Stefan Fritsch

Tel. 0176 54 53 88 52

KONFIRMANDENARBEIT

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Konfirmandenunterricht:

Dienstag 17:15 – 18:30 Uhr

Donnerstag 17:15 – 18:30 Uhr

Der Gemeindebrief der Ev.-Johannes-Kirchengemeinde erscheint alle zwei Monate (6 Ausgaben/Jahr) mit einer Auflage von 1.700 Exemplaren.

Herausgeber: Der Gemeindekirchenrat der Ev. Johannes-Kirchengemeinde

Redaktion: Eva-Maria Baxmann-Krafft, Knut Ehlers, Christina Jahntz

V.i.S.d.P. Eva-Maria Baxmann-Krafft
Ringstr. 36, 12205 Berlin
gb-redaktion@ev-johannes.de

Layout & Druck: Wiesjahn
Satz- & Druckservice
Schulstr. 1, 13507 Berlin

Mit vollem Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des GKR oder der Redaktion wieder.

Unsere Gottesdienste im September und Oktober

7. September 12. Sonntag nach Trinitatis **11 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrerin Ulrike Klehmet

Kollekten

innen: innovative, gemeindenahe diakonische Aufgaben und Projekte der Kirchengemeinden und diakonischen Einrichtungen

außen: Männer-, Frauen- und Familienarbeit

14. September 13. Sonntag nach Trinitatis **11 Uhr**

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrerin Ulrike Klehmet

Kollekten

innen: Arbeit des Förderkreises Alte Kirchen Berlin-Brandenburg e.V.

außen: Arbeit mit Kindern

21. September 14. Sonntag nach Trinitatis **11 Uhr**

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Kollekten

innen: besondere Projekte der Ev. Jugendarbeit

außen: Jugendarbeit

28. September 15. Sonntag nach Trinitatis **18 Uhr**

Abendgottesdienst für alle

Pfarrerin Ulrike Klehmet, Pfarrer Dr. Stefan Fritsch, Ökumenische Initiative Lichterfelde-West

Kollekten

innen: Soziale Beratung des DWSTZ

außen: Arbeit mit Geflüchteten

5. Oktober 16. Sonntag nach Trinitatis **11 Uhr**

Gottesdienst mit Taufe

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Kollekten

innen: „Kirchen helfen Kirchen“

außen: Bauliche Erhaltung der Johanneskirche

12. Oktober Erntedank **11 Uhr**

Familiengottesdienst

Pfarrerin Ulrike Klehmet und Team der Kita, Posaunenchor

Kollekten

innen: Arbeit des Gustav-Adolf-Werkes und der Gossner Mission (je 1/2)

außen: Posaunenchor

19. Oktober 18. Sonntag nach Trinitatis **11 Uhr**

Gottesdienst mit Abendmahl

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Kollekten

innen: offene Kinder- und Jugendarbeit (Jugendsozialarbeit und Sozialdiakonische Kinder- und Jugendarbeit, je ½)

außen: Cristo Vive

26. Oktober 19. Sonntag nach Trinitatis **18 Uhr**

Abendgottesdienst

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Kollekten

innen: Stiftung zur Bewahrung Kirchlicher Baudenkmäler in Deutschland (KiBa)

außen: Jugendarbeit



31. Oktober Reformationstag **18 Uhr**

Regionalgottesdienst

in der Dorfkirche der Paulusgemeinde

Gottesdienste für Familien

12. September **18 Uhr**

Einschulungsgottesdienst

Pfarrerin Ulrike Klehmet und Team

Gottesdienste in den Seniorenheimen

23. September Aquinata **10.30 Uhr**

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

9. Oktober Domicil **16 Uhr**

Pfarrerin Ulrike Klehmet

14. Oktober Aquinata **10.30 Uhr**

Pfarrer Dr. Stefan Fritsch

Information für Besucher

Der Kirchsaal ist über einen Aufzug vom Eingang Pflaidererstraße aus barrierefrei zugänglich.

Von Ende Oktober bis März dient uns der Gemeindesaal im Erdgeschoss als Gottesdienstraum. Er ist nicht barrierefrei zugänglich.

Das gesamte Gebäude der Johanneskirche verfügt leider nicht über barrierefreie Sanitärräume.

Ökumenische Klimagebete

Mittwoch, 10. September – online

Mittwoch, 24. September – Eben-Ezer

Mittwoch, 8. Oktober – online

Mittwoch, 22. Oktober – Petrus

jeweils um 18 Uhr

oeukumenische-initiative@ev-johannes.de